

Ehmann Land Co.

Real Estate und Feuer-Versicherung.

Gute Gelegenheitskäufe in Stadtteilzentrum.

Broders Annex

Blod 42. 59 Plätze zu \$250 per Stück.

Parliament Heights.

Blod 15. Plätze 11 und 12 für \$700.

Lassen Sie uns Ihr Grundstück verkaufen. Wir haben

immer Käufer.

Zeien Sie uns für Saskatchewan Farmen.

Victoria Hotel.

Abends geöffnet. Österly Str. Phone 1838

North AnnexDie nächstgelegene Neue Sub-
division Reginas:

12 Blöcke von Broad Str. Subway —

6 Blöcke von der Mitte des Regina Wholesale und
Fabrikdistrikts.Vergleichen Sie unsere North Annex Preise mit unseren anderen
und Sie werden finden, daß diese um 25 bis 100 Prozent niedriger
sind.Diese Grundstücke werden nur in Blöcken verkauft zu
\$115 bis \$200 per Platz.

Ein fünfjähriger Rest in 6, 12, 18 und 24 Monaten.

The Regina Security Co.

Phone 2026 Über Duncan's Apothecary 1745 Scarth

Hier sind einige gute Gelegenheits-
häuser. Seien dies:

Block 353

Platz 13 und 14 mit zwei Häusern, \$3500. \$1200 bar, Rest in 6,
6, 12, 18 Monaten.25 Fuß Platz mit einem 7 Zimmer-Haus, modern eingerichtet, bringt
\$30 monatliche Miete, für nur \$3200. \$1100 bar, Rest in 6, 12
und 18 Monaten.

Block 298

Platz 6 und 7 mit einem guten Haus, \$4000; \$1200 bar, Rest in 6,
12 und 18 Monaten, mit 8 Prozent Zinsen.

Block 30

Platz 1 bis 6. Um schnell zu verkaufen nur \$350 per Stück. Ein
Drittel bar; Rest in 6 bis 12 Monaten.

Block 60

Platz 26 und 27; \$350 per Stück; ein Drittel bar; Rest in 6 bis
12 Monaten.

Block 80

Platz 1 und 2 für \$1300; ein Drittel bar; Rest in 6 bis 12 Monaten.

Block 81

Platz 37 und 38 für \$1800. Ein Drittel bar; Rest in 6 bis 12 Monaten.

Platz 1 und 2 für \$1500; ein Drittel bar; Rest in 6 bis 12 Monaten.

Parliament Heights

Block 9

Platz 37 und 38 für nur \$900; \$300 bar, Rest in 6 bis 12 Monaten, mit 8 Prozent Zinsen.

Broders Annex

Block 82

Platz 35 und 36 für nur \$1850; ein Drittel bar; Rest in 6, 12 und
18 Monaten.

Washington Park

Block 31

Platz 1, 2, 3 für \$1775; \$800 bar; Rest in 6 bis 12 Monaten.
Ein guter Kauf.Wir haben auch Plätze im Industrial Centre, welche heute die
beste Kaufgelegenheit in der Stadt sind. Sprechen Sie bei uns vor und
lassen Sie uns Ihnen einige gute Gelegenheitshäuser zeigen.Verlangen Sie die Preissätze für Tuxedo Park. Der Preis wird
in zwei Wochen um 25 Prozent steigen.

The National Real Estate

1627 16th Avenue

Phone 2138

Jetzt ist die Zeit,wo die Farmer wieder daran denken, sich Mehl für das ganze Jahr
zu besorgen. Manche können nicht recht zum Entschluß kommen,
von wo sie ihr Mehl nehmen sollen. Wir möchten alle deutschen
Firmen darauf aufmerksam machen, daß sie das**Beste Mehl von Uns**bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmahlen
oder Ihr Mehl von uns zu günstigen Preisen kaufen. Schreibt uns unsere Preise, welche Ihr in deutscher
Sprache erhalten könnt. Ober kommt selbst und überzeugt Euch.Unser Konsulat ist: "Geld zurück" wenn nicht zufriedenstel-
lend. So überzeugen wir das ganze Risiko.Auch schrotten wir wieder alle Tage wie früher, und kaufen auch
alle Sorten Getreide.

Alle freundlich einladend verbleiben wir

Achtungsvoll

Lemberg Flour Mills
Lemberg, Sask.Werter Leser! Wie sieht der gelbe Zettel
deinem "Courier"?**Geboren.**

Von Gott geboren.
Draußen war es still;
Wärme und ruhig;
Kinderlos und einsam.
Draußen in den Lüften
Schwarzer Sturmgeyck;
Innen: langes Durst,
Wärme, Glut im Hause.
Draußen die Welt im Hause,
Die der Ame nicht findet,
Innen hier, wie beide,
Ende Hand in Hand...

Der Giftpfeil.

Von J. H. Robin.

Es war für die Familie Borgues eine furchtbare Stunde, eine jener Stunden, in denen man den Tod befürchtet. — Ein tödliches Dämmerlicht fiel in das kleine Zimmer, in dem weder nichts stand, als zwei hinfällige Stühle und eine alte Arche, die als Altar diente. — Jacques Borgues sah da, in sich zusammengezogen, den Kopf verzerrt, in die Hände gestützt, unsäglich, den Kampf ums Leben länger zu ertragen. — Er und seine Frau hatten mit aller Energie gekämpft, jetzt waren sie am Ende. — Hier und da tauchte ein schwacher Hoffnungsschimmer auf, ein mügerer, bald erschöpfter Verdienst, dann wieder lange Tage vergeblichen Ringens, während das beschädigte Mobiliar stöhnte für Stühle drohend. Und kein Mensch auf der Welt, der ihnen bestand. Nur einen Verwandten haben sie, ein alter reicher Geistlicher, der seit Ohr ihrer Eltern verschleicht.

Jacques Augen schweiften traurig über seine blonde Frau, die beiden Tochter mit den eingefallenen, blutlosen Wangen, über den Jungen, seinen Pierre, den er an Kindes Statt angenommen hatte, als die Eltern ihn gestorben waren. Wie sich hatte er den Kunden gewonnen, und wie zimmermäßig war es, daß er dem langen Kunden keine genügende Pflege zuteil werden ließ.

Die Dämmerung tauchte das kleine Zimmer in ein tiefes glühendes Rot, um es dann langsam in ein graues Dunkel zu hüllen.

Die Türglocke läutete, alle Sprangen auf — sie klingt wie die Stimme des Schicksals.

„Sie sind Madame und Monsieur Borgues?“ fragte er mit einer höflichen Stimme und betrachtete dabei mit einem durchdringenden Blick das armelelige Zimmer.

„Ja, mein Herr,“ antwortete die junge Pierre.

Monsieur Borgues ging zitternd zur Tür und öffnete. Ein kleiner Mann stand davor, dürr und verkrümmt.

„Sind Sie Madame und Monsieur Borgues?“ fragte er mit einer höflichen Stimme und betrachtete dabei mit einem durchdringenden Blick das armelelige Zimmer.

„Ja, mein Herr,“ antwortete die junge Pierre.

„Sie sind sehr gut unterrichtet, Monsieur.“ bemerkte Maurant.

„Das sind wir,“ erwiderte Jacques, und Sie sehen, daß wir auch kein Hehl daraus machen. Gewiß war unter Ostel ganz allein im Hause und er hat sicherlich uns Hilfe gerufen.... Als er sah, daß niemand kam.

„Wollte er wenigstens, daß der Verdreher nicht ungestrafft bleibe...“ vollendete der Kommissar.

„Aber wie konnte er uns beschuldigen?“

„Er hat Sie beschuldigt!“ — „Aber und deutlich?“

Der Detektiv antwortete nicht. Er hatte die Arme übereinandergelegt und grüßte noch, dann sagte er in alter Seelenruhe: „Es ist besser, Sie geschieben alles ein.“

„Aber wie kann ich das?“, schrie Jacques wütend, „wie können Sie nur glauben, daß ich schuldig bin. Sagen Sie mir einmal, was mein Ostel aufgeschrieben hat.“

„Gut! Nur fünf Worte: Es waren meine Eltern, die...“ — „Das ist alles?“ — „Alles.“

„Aber hierin liegt doch noch keine Anschuldigung.“

„Finden Sie?“

Er trat eine Pause ein. Jacques nahm sich zusammen und sagte mit Ruh:

„Um welche Uhr hat das Verdreher einen Haushof gefunden?“

„Zwischen zwei und drei Uhr nachmittags.“

„Kum also, zwischen zwei und drei Uhr habe ich drei wichtige Gangs gemacht wegen Engagements. Der erste Chef hat mich um zwei Uhr, einige Minuten empfangen, der zweite gegen zweieinhalb Uhr, der dritte vor drei Uhr, davon weg verzog einige Zeit mit dem Bea und Warten. Vielleicht genügt Ihnen das.“

„Und ich“, fuhr Madame Borgues ironisch hinzu, „den schlimmsten kann ich mit gleichem Recht wie mein Mann bezeugen werden, kann mein Alibi mit gleicher Gewissheit nachweisen.“

„Das ist eine bodenlose Gemeinde!“ brachte der Kommissar heraus. „Und, ein vergleichbarer Zustand“, flüsterte seine Frau hinzu, „wie können Sie meinem Mann ein solches Verbrechen料く?“

„Ich tu es nicht“, gab der Mann ganz ruhig zur Antwort, „der Tod selbst beschuldigt Sie.“

„Eine Anklage gegen mich?“

Seine Hände, sein ganzer Körper zitterten. Die Wut rückte seine Eltern, man sah, daß ihm böse Worte auf die Lippen kamen, doch sie verloren sich in einem Stammeln.

„Das ist eine bodenlose Gemeinde!“ brachte er endlich heraus. „Und, ein vergleichbarer Zustand“, flüsterte seine Frau hinzu, „wie können Sie meinem Mann ein solches Verbrechen料く?“

„Ich tu es nicht“, gab der Mann ganz ruhig zur Antwort, „der Tod selbst beschuldigt Sie.“

„Was sind Sie?“ fragte sie den Besucher.

„In weiten Namen und von wem kommen Sie?“

„Ich bin Adolphe Maurant, Kommissarbeamer,“ erwiderte der Mann.

„Dieser Anwalt war vorzugsweise.“

Sie zögerte, antwortete aber, daß sie sich mit dem Besucher abstimmen wollte.

„Wie sind Sie?“ fragte sie den Besucher.

„Ich bin Adolphe Maurant, Kommissarbeamer.“

„Sie wurden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.

„Sie werden von den Kindern.“

Die Mütter schauten sich an.